

französ. und dt. bürgerlichen Realismus aufführte. 1889–92 war P. Dir. und Oberregisseur des Straßburger Stadttheaters, 1892–95 des Hof- und Nationaltheaters in Mannheim. Herausragende Produktionen der Mannheimer Zeit waren u. a. Leoncavallos „Bajazzo“ und Smetanas „Verkaufte Braut“, auf dem Gebiet des Schauspiels u. a. Hauptmanns „Hanneles Himmelfahrt“ und Sudermanns „Heimat“, die P. unmittelbar nach den Berliner Erstaufführungen herausbrachte. 1895 ging P. nach Berlin, wo er die Dion. des Berliner Theaters, 1897 auch die des Theaters des Westens (das er in Goethe-Theater umbenannte) übernahm. Trotz einiger auch künstler. erfolgreicher Inszenierungen (bes. von Shakespeares „Wintermärchen“, 1898, in dem ihm der Schritt vom illusionist. Grundton des Meininger Inszenierungsstils zur poet. Szenenwirkung gelang) und guter Schauspieler – u. a. M. Pohl (s. d.), seiner Frau Auguste P.-Grevenberg (1854–1945), die schon im Süddt. Hoftheater-Ensemble bes. in Hosenrollen große Erfolge errungen hatte, und A. Bassermann, dessen entscheidende Förderung P. zu verdanken ist – hatte er sich mit dieser Doppeldion. künstler. und finanziell übernommen und mußte schon 1898 von der Dion. des Theaters des Westens, 1899 auch von der des Berliner Theaters zurücktreten. Ab 1903 leitete er noch einmal das Theater des Westens – diesmal als volkstümliche Opernbühne, mit Pfitzner als Kapellmeister, der 1905 mit seiner Aufführung von Wolf-Ferraris „Die neugierigen Frauen“ diesem Werk zum entscheidenden Erfolg in Deutschland verhalf. 1906 jedoch mußte P., finanziell und gesundheitlich erschöpft, seinen Posten aufgeben. Schriftsteller. trat P. als Autor von Märchenspielen und zeitgebundenen Festspielen hervor.

Hauptrollen: Hamlet (W. Shakespeare, Hamlet); Prinz (H. v. Kleist, Der Prinz v. Homburg); Faust (J. W. v. Goethe, Faust); Melchthal (F. v. Schiller, Wilhelm Tell); Loisl (A. Baumann, Das Versprechen hinter Herd); etc. – Inszenierungen: J. W. v. Goethe, Faust I, 1895, Faust II, 1897; E. v. Wildenbruch, Heinrich und Heinrichs Geschlecht, 1896; F. Koppel-Eilfeld – F. v. Schönthan, Renaissance, 1896; etc. – Publ.: Der Jägerwirt (Drama, Musik von H. Steiner), 1887; Lieder eines Wandervogels, 1899; zahlreiche Festspiele, u. a. Hohenzollern, 1894, und Märchenspiele, u. a. Dornröschen, 1891, 2. Aufl. 1902; Lustspiele; Essays; etc.

L.: *Prager Tagbl.* vom 22., *Bohemia, Fremden-Bl.*, N. Fr. Pr. und N. Wr. *Tagbl.* vom 23. 2. 1907; *Mitth. des Nordböhm. Excursions-Clubs* 19, 1896, S. 366, 20. 1897, S. 208; *Bühne und Welt* 9, 1907, S. 524; *Brümmer; Eisenberg; Kosch; W. Harder, Das Karlsruher Hoftheater*, 1889, S. 28 ff.; *Dt. Theater-Lex.*, hrsg. von A. Oppen-

heim und E. Gettke, 1889; *Das geistige Berlin*, hrsg. von R. Wrede und H. v. Reinfels, 1, 1897; *Heimatkde. des polit. Bez. B. Leipa*, bearb. von F. Hantschel, 1911, S. 566 ff.; W. Russo, *Goethes Faust auf den Berliner Bühnen* (= *German. Stud.* 32), 1924, S. 152 ff.; J. Bab, A. Bassermann, 1929, S. 75, 77 f., 82 ff., 106; E. L. Stahl, *Das Mannheimer Nationaltheater*, 1929, S. 165 ff.; W. Abendroth, H. Pfitzner, 1935, S. 125 ff.; C. Rhode, *Das „Berliner Theater“ von 1888–99*, phil. Diss. Berlin, 1966, S. 110 ff. (H. Reitterer)

Praschniker Kamillo (Camillo), Archäologe. * Wien, 13. 10. 1884; † Wien, 1. 10. 1949. Sohn des Dir. der Südbahnges., Luis P.; stud. klass. Altertumswiss. an den Univ. Innsbruck (1902–04 und 1905/06, 1908 Lehramtsprüfung aus klass. Sprachen und Dt. sowie Dr. phil.), Berlin (1905) und Wien (1906–1908). 1908–10 absolv. er eine Stud.Reise durch das Mittelmeergebiet und war dann Ass. bei Reich in Wien; 1912–20 Sekretär am Österr. Archäolog. Inst.; 1913/14 (dann 1926 und 1927) nahm er an der Ausgrabung Sichems (Israel) als archäolog. Berater Sellins teil. 1915 Priv.Do. für klass. Archäol. an der Univ. Wien. 1916 unternahm er gem. mit Schober im Auftrag der Akad. der Wiss. bzw. der Orientab. des Kriegsmin. eine Forschungsexpedition nach Montenegro und Albanien. 1922 Tit. ao. Prof. an der Univ. Wien, 1923 o. Prof. der klass. Archäol. an der Dt. Univ. Prag, 1929/30 Dekan. 1930 o. Prof. der klass. Archäol. an der Univ. Jena, im selben Jahr ao. Prof. (Tit. o. Prof.), 1934 o. Prof. der klass. Archäol. an der Univ. Wien als Nachfolger Reischs, 1935 Dir. des Österr. Archäolog. Inst. P.s Hauptarbeitsgebiet war die klass. Archäol. im weitesten Sinne, wobei ihn vor allem die Kunst um die Akropolis von Athen fesselte. Er beschäftigte sich auch eingehend mit dem Fries von Gjölbaschi-Trysa und vor allem mit dem großen Mausoleum von Belevi, an dessen Freilegung er mit Keil und Theuer arbeitete. P. interessierte sich auch für die Provinzialarchäol. Er erkannte als erster, daß in Virunum eine antike Bildhauerschule bestanden hatte. 1932 korr., 1937 w. Mitgl. der Akad. der Wiss. in Wien.

W.: Archäolog. Forschungen in Albanien und Montenegro . . . , gem. mit A. Schober (= Schriften der Balkancomm., Antiquar. Abt. 8), 1919; Kret. Kunst (= Bibl. der Kunstgeschichte 7), 1921; Muzakhia und Malakasta, in: Jahreshe. des Österr. Archäolog. Inst. in Wien 21/22, 1922–24, Beibl.; Parthenonstud., 1928; Zur Geschichte des Akroters (= Schriften der phil. Fak. der dt. Univ. in Prag 5), 1929; Der Bäderbez. von Virunum, gem. mit H. Kenner, 1947; Das Basisrelief der Parthenos, in: Jahreshe. des Österr. Archäolog. Inst. in Wien 39, 1952; etc. Zahlreiche Abhh. in Fachz.